

Rezension von Pastorin Aliet Jürgens

„Die drei wundersamen Existenzen von Eva und Adam“ - erzählt und aufgeschrieben durch Karl-Heinz Knacksterdt

Hätten Sie sich schon gerne einmal mit Adam oder Eva unterhalten? Sie gefragt, wie das so war, damals im Garten.

Wie könnte es am Anfang gewesen sein, als einziger Mensch, zunächst allein, dann mit der ersten Frau, aus seiner Rippe erschaffen? Was haben die beiden gedacht, als sie Gottes Gebot übertraten und was haben sie gefühlt, als sie den Garten verlassen mussten? Was könnte danach passiert sein? Auf eigenwillige und besondere Weise hat Karl-Heinz Knacksterdt in seinem neuen Buch versucht, sich in die Schöpfungsgeschichte, wie sie im 2. Buch Mose aufgeschrieben steht, hinein zu denken. Rückblickend erzählen Adam und Eva in ihrer dritten Existenz einem Kreis von Freunden, wie es damals war in ihrer ersten Existenz - im Garten. Und in ihrer zweiten Existenz – nach der Vertreibung aus dem Garten. Während sie erzählen, wird die Leserin/der Leser in die Geschichte mit hineingenommen, darf die Gefühle der beiden nachvollziehen.

Bei alldem scheut der Autor sich nicht, über die bekannten Geschichten hinaus Ereignisse anzunehmen, die biblisch nicht belegt sind. Dabei kommen mögliche Zweifel an Gott ebenso zur Sprache wie die Frage nach Schuld. Außerdem bringt er Ideen und Fantasie mit ein: z.B. die furchtlose Kommunikation mit dem Wolf – ein paradiesischer Zustand. Aber gerade dadurch wird es anschaulich und leicht, der Erzählung zu folgen. Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden.